

Volleya gewinnt auch im Jura

Volleyball Spiele gegen den Tabellenletzten können wesentlich schwieriger sein, als man es sich im Vorfeld ausmalt. Diese Erfahrung hatten die Frauen von Volleya Obwalden im letzten Spiel der Qualifikationsrunde gegen VBC Züri Unterland gemacht, das mit viel Glück mit einem 3:2-Sieg endete. Im letzten Auswärtsspiel der Aufstiegsrunde gegen VBC Val-de-Travers wollte die Volleya aber nicht auf das Glück bauen, sondern den Dreipunkte-Erfolg aus dem Heimspiel wiederholen. Die Gegnerinnen zeigten sich von ihrer widerstehenden Seite. Ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen war beste Unterhaltung für die Zuschauer.

Zwischenzeitlich führten die Obwaldnerinnen mit ein paar Punkten, mussten aber kurz darauf wieder den Ausgleich hinnehmen. 23:22-Führung und 24:23: Danach brachte ein Angriff von Esther Rohrer, der vom gegnerischen Block nur ungenügend gestoppt werden konnte, den ersten Satzgewinn. Der zweite Satz war nahezu eine Kopie des ersten Umgangs. Die Volleya versuchte vermehrt den Weg über die Mittelblockerinnen, da ihre Aussenangriffe regelmässig geblockt wurden. Im Gegenzug nutzte Val-de-Travers wiederholt die überragenden Fähigkeiten der Chinesin Yiting Cao. Beim Spielstand von 19:19 durften die Zuschauer im Centre Sportif noch hoffen, aber ein perfekt geschlagener Service von Jasmin Schultz verschaffte den Obwaldnerinnen den ersten Vorsprung und am Ende gewannen sie den zweiten Satz sicher mit 21:25.

Obwaldnerinnen halten den dritten Rang

Im dritten Satz versuchte Val-de-Travers die drohende Niederlage mit allen Mitteln abzuwenden. Auf der anderen Netzseite waren die Obwaldnerinnen entschlossen, den Abend mit einem 3:0-Sieg abzuschliessen, scheiterten aber wiederholt am hohen Block der Gegnerinnen. Auch die Bälle der Chinesin Cao, mit einer aussergewöhnlichen Härte aus der Mitte des Feldes geschlagen, machten der Obwaldner Abwehr das Leben schwer. Dadurch lagen die beiden Teams in der Mitte des Satzes gleichauf. Die Volleya überzeugte mit einer gleichbleibend starken Kollektivleistung, während das Heimteams mit kleinen Unzulänglichkeiten seinen Niedergang einleitete. Am Ende gewann das Gastteam mit 25:16 den dritten Satz überaus klar, sehr zur Freude der sieben Fans, die sich die lange Reise in den Neuenburger Jura angetan hatten. In der Rangliste konnte sich die Volleya auf dem dritten Platz der Rangliste halten. (BS)



Freude bei Volleya-Trainer Nik Buser. Bild: PD

Bündner profitiert von Einfädler

Ski alpin Von den zwei geplanten nationalen Junioren-Slaloms auf Klewenalp konnte nur das Rennen vom Samstag ausgetragen werden. Joel Lütolf verpasste den Schweizer-Meister-Titel mit viel Pech.

Die im Rahmen des Junior-FIS-Slaloms ausgetragene U18-Schweizer-Meisterschaft brachte ein spannendes Duell zwischen dem Zentralschweizer Joel Lütolf und dem Bündner Fadri Janutin. Schliesslich hatte der für Bannalp Wolfenschiessen startende Lütolf die Nase um einige Hundertstel vorn. Wegen eines Einfädlers wurde er aber disqualifiziert. «Ich fuhr mit der Skispitze auf eine Torstange, dann ging alles sehr schnell. Die Disqualifikation muss ich akzeptieren, das ist okay.» Sein Saisonziel, den Aufstieg ins C-Kader, hat er noch nicht erreicht, er bleibt aber zuversichtlich. «Ein vierter Rang im nächsten Swiss-Cup-Slalom würde mir genügen, um den Swiss-Cup zu gewinnen, was automatisch den Aufstieg bedeutet.»

Auf dem ersten Zwischenrang steht momentan der Bündner Fadri Janutin. Als Zweiter hinter dem Tagessieger Benoit Fumeaux aus Bagnes gewann er den U18-Titel. Silber ging an Gianluca Böhm aus Pontresina, Bronze an Nick Spörri aus Bühler.

Janutins Ziel ist ebenfalls der Aufstieg ins C-Kader. «Aber ich fühle mich momentan sehr müde, die lange Saison laugt aus.» Der 18-jährige aus Landquart besucht keine Sportschule, sondern absolviert eine Dachdeckerlehre. Und in einigen Wochen steht die Lehrabschlussprüfung an. «Zum Glück ist im Winter im Geschäft etwas weniger los, zudem ist mein Chef sehr grosszügig und flexibel», ergänzt das Mitglied des Skiclubs Obersaxen. Natürlich ist der Weltcup auch für Janutin ein Traumziel.



Fadri Janutin auf dem Weg zum nationalen U18-Titel.

Bild: Max Kraut (Klewenalp, 17. März 2018)

Aber für ihn ist klar: «Ich möchte so lange wie möglich auf meinem Beruf arbeiten, um meine Eltern finanziell zu entlasten.»

Yannick Bissig ist bester Innerschweizer

Für den einheimischen Nachwuchs hingen die Trauben hoch. Die Absenzen von Marco Odermatt (Weltcup-Finale), Semyel Bissig (Europacup) und Yannick

Chabloz (verletzt), die alle noch im Juniorenanter stehen, wogen schwer. Das beste Resultat aus Zentralschweizer Sicht lieferte Yannick Bissig vom SC Andermatt.

Der in der Nacht gefallene Neuschnee setzte der Rennpiste arg zu. Trotz des grossen Einsatzes der Helferinnen und Helfer vom Nidwaldner Skiverband unter Hans Gallati musste der

zweite Slalom schliesslich abgesagt werden. Ein faires Rennen wäre nicht möglich gewesen. Trotzdem ist Fritz Züger (mit 41 Jahren Trainertätigkeit wohl der dienstälteste Trainer der Schweiz) voll des Lobes. Der ehemalige Erfolgstrainer (von Von Grünigen, Kälin, Accola, Locher) mit 23 Weltcup-Podesten in Folge im Riesenslalom betreut heute den Bündner Nachwuchs. «Ich

komme immer gerne in die Innerschweiz, hier lebt der Sport, spürt man die Begeisterung der Helferinnen und Helfer, genauso wie übrigens auch im Schwing-sport», verteilt er Komplimente.

Diese Begeisterung kann Züger hoffentlich auch am Dienstag wieder erleben, wenn die Frauen zu ihrem FIS-Slalom starten. Das Rennen von heute Montag wurde abgesagt. (PD)

Ad Astra erzwingt das Entscheidungsspiel

Unihockey Ad Astra Sarnen gewinnt das intensiv geführte und denkbar knappe Spiel 4 der Halbfinalserie mit 5:4 nach Penaltyschiessen gegen Floorball Thurgau. Damit kam es zur Belle in Weinfelden.

Es war ein Kampf auf Biegen und Brechen. Von Anfang an waren die Spieler von Ad Astra entschlossen bei der Sache, und es war gut ersichtlich, dass sie das Entscheidungsspiel in Weinfelden erzwingen wollten. «Die Verlängerung und das Penaltyschiessen hätten wir uns zwar sparen können. Aber egal, Hauptsache gewonnen», freute sich Verteidiger Roman Pass über den Ausgleich zum 2:2 in der Halbfinalserie. Pass selbst hatte entscheidenden Anteil am Erfolg der Obwaldner: Im Spiel steuerte er ein Tor und zwei Assists bei, seinen Versuch im Penaltyschiessen verwandelte er ebenfalls. Auszeichnen konnte sich auch Torhüter Mario Britschgi, welcher sich im Penaltyschiessen nicht bezwingen liess.

Sarnen dreht das Spiel im Mitteldrittel

Den besseren Start in die Partie erwischten die Gäste aus dem Thurgau. Rajeckis konnte seine Farben in der fünften Spielminute mit einem Buebetrickli in Führung schiessen. Es sollte das einzige Tor im Startdrittel bleiben. Im Mitteldrittel konnte Pass mit einem verdeckt abgegebenen Weitschuss früh den Ausgleich erzielen, ehe Wattinger nach

einem Konter den Ball unter Britschgi zum 1:2 einschob. Den erneuten Ausgleich zum 2:2 erzielte Liikanen, als ein Thurgauer auf der Strafbank sass und eine weitere Strafe gegen die Gäste angezeigt war. Es kam noch besser für die Sarner: Kurz vor Ablauf des Mitteldrittels erzielte Markström nach einem Energieanfall mit einem satten Schuss unter die Latte die erstmalige Führung für das Heimteam.

Turbulente Schlussminuten in der regulären Spielzeit

Im Schlusssdrittel agierten beide Teams nur noch mit zwei Linien. Die Zweikämpfe wurden weiterhin intensiv geführt, teilweise an der Grenze des Erlaubten. «Unfair war das Spiel nicht. Manchmal war es jedoch etwas schwierig zu wissen, wo die Grenze ist, da die Linie der Schiedsrichter nicht wirklich erkennbar war», meinte der gebürtige Este Pass dazu. Königshofer gelang in der 46. Minute der Ausgleich zum 3:3 für Thurgau. In der Folge wussten beide Teams, dass der nächste Treffer wohl der entscheidende sein würde und agierten entsprechend vorsichtig mit dem Ball. Der vermeintliche Siegtreffer gelang dann Markström 62 Sekunden vor Ende der regulären Spiel-



Sarnens Robin Markström (am Ball) umläuft einen Thurgauer Gegenspieler. Bild: Simon Abächerli (Sarnen, 17. März 2018)

zeit nach einem Abpraller aus dem Slot. Die Siegsicherung war dies jedoch nicht: Strandljung drückte sieben Sekunden vor Schluss den Ball zum 4:4-Ausgleich über die Linie. Somit wurde eine Verlängerung fällig, in welcher kein weiteres Tor fiel, sodass es zum erwähnten Penaltyschiessen kam.

«Das war ein richtiges Playoff-Spiel. Intensiv, mit vielen Emotionen und einer super Stimmung in der Halle. Heute haben wir uns mit viel Wille und Einsatz in die Serie zurückgekämpft und uns das Entscheidungsspiel verdient», freute sich Pass. Die alles entscheidende fünfte Partie der Halbfinalserie findet heute Sonn-

tag um 19:30 Uhr in der Paul-Reinhart-Halle in Weinfelden statt. Wer nicht live vor Ort mit dabei ist, kann das Spiel im Livestream auf swissunihockey.tv kostenlos verfolgen. (jh)

Hinweis

Resultat des Entscheidungsspiels auf Seite 27, Bericht im morgigen Sportjournal.

NLB. 2. Playoff-Halbfinal (best of 3): Basel Regio – Fribourg 6:4; Schlussstand 3:0. .

Sarnen – Thurgau 5:4 n. P. (0:1, 3:1, 1:2, 0:0)
Dreifachhalle, Sarnen. – 350 Zuschauer. – SR Colacicco/Roth. – **Tore:** 5. Rajeckis (Königshofer) 0:1. 21. Pass (B. von Wyl) 1:1. 24. Wattinger (Rubi) 1:2. 36. Liikanen (Abegg/Ausschluss Rajeckis, Strafe angezeigt) 2:2. 39:30 Markström (Pass) 3:2. 46. Königshofer (Gröbli) 3:3. 58:58 Markström (Pass) 4:3. 59:53 Strandljung (Pfister) 4:4 (Thurgau ohne Torhüter). – **Penaltyschiessen:** Markström verschießt. Strandljung verschießt. Liikanen 1:0. Gröbli verschießt. Pass 2:0. L. Altwegg verschießt. R. Schöni verschießt. Rajeckis verschießt. – **Strafen:** je 2-mal 2 Minuten. – **Sarnen:** Britschgi; Läubli, Berchtold; B. von Wyl, Pass; Höltschi, J. von Wyl; R. Schöni, Zurmühle, Eronen; Abegg, Markström, Liikanen; Ming, M. Schöni, Haas. – **Thurgau:** Y. Altwegg; Strandljung, Beerli, Forsmark, Ausderau, Conrad, Huber, Wachter, Bischofberger; Königshofer, Gröbli, Rajeckis, L. Altwegg, Rubi, Wattinger, Lienert, Pfister, Heitmann, Fitzi, Schadegg, Krucker. – **Bemerkungen:** Sarnen ohne Amrein, Dubacher und Armstutz (alle Ersatz) sowie C. von Wyl (verletzt) und Boschung (U18). 58:58 Time-out Thurgau, anschliessend ohne Torhüter.